

## Biologische Mitteilungen (Lepid., Heter.).

Von Fritz Hoffmann, Krieglach (Steiermark).

### 1. *Hadena basilinea* F.

Zu dieser Art bemerke ich, dass ich sie deshalb zur Besprechung bringe, weil darüber in der Literatur eine unzutreffende Angabe gemacht wurde, welche durch diese Zeilen berichtigt werden soll.

Im XVI. Jahresbericht des Wiener entomologischen Vereins für 1905 berichtet O. Gatnar in seinem Artikel: „Beitrag zur Lepidopterenfauna von Lemberg“ pag. 44, dass diese Noctue in Lemberg im Monat März als eine der ersten gemeinen Eulen am Köder sass. Einer Anfrage an die Leitung des genannten Vereines zufolge hält der Autor besagten Artikels seine Angaben aufrecht, und es wurde mir bedeutet, dass überdies die Verfasser für ihre Angaben selbst verantwortlich wären.

Ohne mich nun auf die Zitate im Berge, Lampert und Spuler<sup>1)</sup> zu halten, deren Angaben über die Biologie dieses Falters vom Verfasser des Artikels als nicht genügend hätten hervorgehoben werden können, habe ich mehrere Autoritäten befragt, zum Schluss meine eigenen Erfahrungen herangezogen und bin zu folgendem Schluss gekommen, welcher die Unrichtigkeit im beregten Artikel zur Genüge dartut.

1). „Gabriel Höfner: Die Schmetterlinge Kärntens“, Seite 269. Es heisst da: „In Kärnten selten und beschränkt, bisher nur bei Wolfsberg, wo ich den Schmetterling einige Male im Mai und Juni an Bäumen und Mauern sitzend fand; ein Stück traf ich noch bei 1200 m Höhe auf der Koralpe an einem Felsen; sonst wurde die Art nur noch einzeln im Bleibergtale am Lichte gefangen. Von einer Schädlichkeit kann also bei der geringen Individuenzahl keine Rede sein.“

2). M. Gillmer, Cöthen. Dieser Herr schreibt unterm 21. V. 1908: „*Basilinea* fand ich stets nur sehr einzeln Anfang und Mitte

---

1) Berge, pag. 110: „Nicht selten, im Mai und Juni.“  
Lampert, pag. 150: „Vom Mai bis Juni“ nicht selten.  
Spuler, pag. 194: „Vom Mai bis Ende Juni.“

Juni als Falter. Die Raupe ist im August halb erwachsen und läuft beim Einfahren des Getreides zuweilen auf den Tennen der Scheunen umher. Sie überwintert und ist im nächsten März, April erwachsen, der Falter kann also nicht im März schon am Köder erscheinen. O. Gatnar muss daher einem Irrtum verfallen sein."

3). Professor Dr. Thaddäus Ritter von Garbowski, Krakau. (Schriftliche Anfrage, Antwort vom 12. V. 1908: Punkte a bis h.)

a) Bezüglich der *H. basilinea* dürfte die erwähnte Angabe auf einem Irrtum beruhen. Ich selbst habe den Falter im Juni gefangen.

b) Nowicki hat ihn als „sehr häufig“ von Mai bis Ende Juni bezeichnet.

c) Andere haben ihn „im Mai und Juni“ geködert.

d) Ein Züchter erhielt die Eulen im Juni als Puppen.

e) Werhratski hat diese *Hadena* in Ostgalizien „einzeln“ aber „nicht selten“ gesammelt — ohne Zeitangabe.

f) Wichtig erscheint 1855 die Angabe des vielerfahrenen Dr. Nickerl, dass in Böhmen diese Art „im Juni“ fliegt.

g) Dagegen berichtet Hormuzaki aus der Bukowina, dass sie vom 7. V. bis 23. VI. an Beberisblüten „in Unmengen fliege.“

h) Wichtig ist die Angabe A. Rogenhofers. In Niederösterreich soll *basilinea* einmal (auch 1855) in Getreidescheuern als Schädling aufgetreten sein."

4) Was meine eigenen Erfahrungen anbelangt, so lasse ich hier die Angaben in meiner „Fauna des Mürztales“ (noch unveröffentlicht) folgen:

Am 7. Juni 1907 kam ein Falter bei Krieglach (620 m) zum Acetylenlicht,

„ 16. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „

„ 1. Juli „ „ „ „ „ „ „ „ „ „

„ 25. Juni 1908 „ „ „ „ „ „ „ „ „ Köder.

Es ist somit klar erwiesen, dass die Literaturangabe O. Gatnars, *Hadena basilinea* F. fliege im März als eine der ersten Eulen an den Köder, auf einem Irrtum beruht.

## 2. *Stilpnotia salicis* L.

An gleicher Stelle und vom gleichen Autor wie für *Hadena basilinea* F. wird berichtet, dass die Raupe obiger Art (*salicis*) die Obstgärten in Olmütz (Mähren) verwüstete.

Dass als Futterpflanze dieses häufigen Spinners in allen Werken *Populus*- und *Salix*arten verzeichnet erscheinen, ist bekannt, weswegen ich gegen die Angabe Gatnars Bedenken erhob. Verschiedenen Anfragen zufolge wurde mir überall als Futterpflanze *Populus* und *Salix* angegeben. Hingegen schreibt Professor Dr. Thaddäus R. v. Garbowski unterm 12. V. 1. J. aus Krakau: „*Leucoma*

*salicis* ist in Galizien fast überall gemein. Die Raupe lebt auf Pappeln, ausserdem recht gerne auf allen (ob baum- oder strauchartigen) Weidenarten, seltener auf Erlen und Birken. In der Bukowina ebenso. In meinem Lemberger Garten habe ich sie jedoch ganz bestimmt mehrmals auf Obstbäumen (Apfelbäumen) und auf Himbeersträuchern getroffen. Aehnliches ist auch aus Wien bekannt.<sup>1)</sup>

Vor etwa 20 Jahren wurden die Baumanlagen in den Strassen Lembergs durch Raupen der *Euproctis chryorrhoea* kahl gefressen, ähnliches habe ich 1906 oder 1907 im Frühjahr in den Alleen des Wiener Zentralfriedhofes beobachtet. Aehnliches kann also auch die *L. salicis* betreffen" (d. h. *salicis* kann auch von ihren Hauptnahrungspflanzen auf andere Bäume übergehen.<sup>2)</sup>

Ich selbst (Hoffmann) fand die Raupe im Jugendzustande in 800 m Seehöhe an einem über dem tosenden Wasser eines Bergbaches hängenden starken Ast einer Sahlweide, unten am Zweig sitzend, und zwar am 17. Mai des vorigen Jahres. Der Spinner ist bei uns, wie so viele andere sonst gemeine Arten, recht selten.

Es ist also nur eine Ausnahme, wenn die Raupe an Obstbäumen fressend getroffen wird, und scheint dies nur im Falle einer Ueberproduktion stattzufinden. Aehnliches kennen wir auch bei anderen Arten, wird ja doch die Raupe von *Lymantria monacha* sogar an Heidelbeeren getroffen, und die Raupe von *Lymantria dispar* L., findet man auf allen möglichen Bäumen fressend, wenn sie sehr gemein wird. Neu ist aber jedenfalls, dass *Stilpnotia salicis* L. auf Obstbäumen lebt.

1) Im „Beitrag zur Lepidopterenfauna des Kronlandes Niederösterreich, die Raupen und deren Futterpflanzen“, zusammengestellt von Albert Nafpock sen. und Karl Predota in Wien, XV. Jahresbericht des Wiener Entom. Vereins für 1904, welcher Beitrag alles Wissenswerte über Niederösterreich zusammenfasst, bzw. zusammenfassen sollte, ist jedoch auf Seite 33 kurz bemerkt: *Stilpnotia* Wstw. *salicis* L. V—VI Schädling, Weide und Pappel.

2) In demselben Raupenverzeichnis wie unter 1 ist für *chryorrhoea* vermerkt, dass die Raupe mit Vorliebe auf Obstbäumen, aber auch an anderen Laubbäumen, besonders Ulmen gefunden wird.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Biologische Mitteilungen \(Lepid., Heter.\). 195-197](#)